

## **DBS-Steuerungsgruppe WB – Protokoll der 17. Sitzung**

**Termin:** Dienstag, 17.04.2018, 11:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, Raum 308

### **Anwesend:**

Dr. Nina Balz (BSB München)

Ira Foltin (hbz)

Susanne Fuchs (HS Albstadt-Sigmaringen)

Gaby Heugen-Ecker (hbz, Protokoll)

Dr. Joachim Kreische (UB Dortmund, Vorsitz)

Prof. Sebastian Mundt (Hochschule der Medien Stuttgart)

Therese Nap (hbz, nur während Punkt 1)

Dr. Ulrike Rothe (UB Heidelberg, ab ca. 11.10 Uhr)

Peter Sbrzesny (SUB Göttingen)

Kathrin Hartmann (dbv, Gast, entschuldigt)

Mag. Robert Schiller (KUG Graz, entschuldigt)

### **Tagesordnung:** (Tagesordnung als Anlage 1)

#### **1. Begrüßung, Vorstellungsrunde, Genehmigung der TO**

Herr Kreische eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Frau Nap wird als neue Programmiererin der DBS in der Steuerungsgruppe vorgestellt. Frau Nap verlässt nach der Vorstellung das Steuerungsgremium. Die Tagesordnung wird erweitert um TOP 4e. APCs in DBS-Frage 149 ff (Ausgaben) und TOP 4f. Open Access in den DBS-Fragen 110 ff (Bestand). Herr Kreische erläutert das Vorgehen, Fachfragen wie für diese Sitzung geschehen durch Experten/innen aus der Steuerungsgruppe vorab zu prüfen und dadurch eine bessere Bewertung der Entscheidungen zu erreichen.

#### **2. Bericht aus der DBS**

Frau Foltin stellt den Bericht aus der DBS vor. Dieser ist als Anlage 2 hinterlegt.

Ausgehend von dem Bericht zur veröffentlichten bundesweiten Kulturstatistik wird eine Rückmeldung an die Steuerungsgruppe gewünscht, wenn Daten oder Interpretationen zu übergeordneten Statistiken nicht geliefert werden können, damit die Statistik ggf. angepasst werden kann und eine Anschlussfähigkeit der DBS an weitere Statistiken erreicht wird. In dem Zusammenhang berichtet Frau Foltin, dass der dbv die DBS als Instrument sieht, Bibliotheken bibliothekspolitisch zu unterstützen. Das bezieht sich zwar eher auf die ÖB, hat aber auch Auswirkungen auf die WB.

Frau Foltin geht kurz auf die neu zu gründende AG Revision ÖB ein. Herr Mundt findet es wichtig, dass in dieser AG ein Experte in Bezug auf Datenschutz eingebunden ist.

Da sich bislang nur eine Bibliothek für die erweiterten Personalkennzahlen im gesicherten Bereich der DBS angemeldet hat, bietet Herr Kreische an, die entsprechenden Informationen in die Sektion 4 zu tragen. Bei einzelnen Bibliotheken scheint noch keine endgültige Entscheidung zur Teilnahme an der erweiterten Personalkennzahlerfassung gefallen zu sein. Es wird festgehalten, dass es innerhalb dieses Bereichs keine Plausibilitätsprüfung geben kann. Lediglich die Summe von DBS-Fragen 215.1 bis 215.10 muss den Wert in DBS-Frage 215 ergeben. Zudem kann jede Bibliothek in jedem Berichtsjahr neu entscheiden, ob sie an der erweiterten Personalkennzahlermittlung teilnehmen möchte oder nicht. Die Datenlage soll in Sektion 4 des dbv kommuniziert werden. Um die Informationen an die Bibliotheken weiterzugeben, soll der DBS-Newsletter genutzt werden.

Für die Zählung der virtuellen Besuche muss das Vergabeverfahren derzeit intensiv geprüft werden, da es möglicherweise europaweit ausgeschrieben werden muss. Somit ist mit einer Verzögerung der Umsetzung zu rechnen. Zurzeit prüft ein externer Rechtsanwalt die europaweite Ausschreibung. Parallel hierzu werden alle Angebote des hzb, also auch die DBS, in Bezug auf die Umsetzung der DSGVO evaluiert.

### **3. Bericht aus der Sektion 4 des dbv**

Aus Sicht der Sektion 4 ist eine Weiterverfolgung des Bibliotheksmonitors nicht angedacht, soweit die Bibliotheken dies nicht explizit wünschen. Die Sektion 4 sieht herbei derzeit keinen Handlungsbedarf.

### **4. Rückmeldung der Bibliotheken zum neuen FB und offene Fragen aus dem 16. Protokoll**

Aus Gründen der besseren Übersicht sind die Unterpunkte

- a. Diverse Änderungsvorschläge zum neuen FB (Badische LB)
- b. DBS-Frage 178.1, Aufrufe von E-Learning-Angeboten der Bibliothek (UB Kaiserslautern)
- c. Definitionen und Zählungen:

im Protokoll zusammengefasst.

Das Steuerungsgremium beschließt nach längerer Diskussion, dass alle Änderungen inklusive der Bereinigung von Inkonsistenzen erst für das BJ 2019 umgesetzt werden. Der Steuerungsgruppe ist bewusst, dass es dadurch zu einer Diskrepanz in den Zählungen (z.B. in Bezug auf DBS-Frage 149 ff) kommen wird.

Zu DBS-Frage 13.1: Hier lag ein Tippfehler in der Nennung der DIN vor, dieser ist bereits bereinigt worden. Frau Foltin bittet zusätzlich um Konkretisierung des Unterpunktes der DIN-Norm.

Zu DBS-Frage 78 (Handschriften und Autographen, Handschriftenfragmente und Urkunden, Texthandschriften und Musikhandschriften insgesamt – Bestand): Dem Änderungswunsch, DBS-Frage 78 umzubenennen, wird entsprochen. Diese Frage lautet ab BJ 2019: Handschriften und Autographen, Handschriftenfragmente und Urkunden insgesamt – Bestand.

Die Steuerungsgruppe stellt fest, dass die Frage 78 eine „darunter“-Frage ist und keine „davon“-Frage.

Zu DBS-Frage 82 (Handschriften, darunter: Texthandschriften - Bestand) und 90 (Handschriften, darunter: Musikhandschriften – Bestand): Diese Fragen umfassen auch Handschriftenfragmente. Die Überschrift zu DBS-Frage 82 soll lauten: Handschriften, darunter Texthandschriften und Handschriftenfragmente – Bestand. Die Überschrift zu DBS-Frage 90 wird lauten: Handschriften, darunter: Musikhandschriften und Handschriftenfragmente – Bestand.

Die Steuerungsgruppe stellt klar, dass die neue Frage 82 die alte DBS-Frage 82, 86 und 94 umfasst. Bei häufigen Nachfragen dazu soll eine FAQ eingestellt werden.

Zu DBS-Frage 110 (Digitale Bestände (Anzahl) insgesamt (ohne elektronische Zeitschriften und Zeitungen)) und 131 (Anzahl (Titel) im Berichtsjahr lizenzierten und digitalisierter elektronischer Zeitschriften und Zeitungen): Diese beiden Fragen werden unter Punkt c) geöffnet für alle gesetzlichen Bestimmungen, nach denen elektronische Datenbanken und digitalen Einzeldokumente gezählt werden. Das Pflichtexemplargesetz dient nur als Beispiel. Die Formulierung lautet für 110 c): Erwerb von Zugangsrechten im Rahmen einer gesetzlichen Bestimmung (z.B. Pflichtexemplargesetz) und für 131 c) Erwerb von Zugangsrechten im Rahmen einer gesetzlichen Bestimmung (z.B. Pflichtexemplargesetz).

Zu DBS-Frage 113 (Digitale Bestände insgesamt – Ausgaben): Hierunter werden ab BJ 2019 auch die Pflichtzeitschriftenabonnements gezählt. Die Erläuterung wird entsprechend ergänzt.

Zu Fragenbereich 9 (Zeitschriften und Zeitungen in nicht-elektronischer Form): Derzeit werden keine Fragen mehr „zurückgeholt“. Dem Wunsch der Badischen Landesbibliothek, die alte DBS-Frage 124 und 125 zu erhalten um die Ausgaben besser dokumentieren zu können, wird nicht entsprochen, da die Streichung ein ausdrücklicher Wunsch der AG Leistungsmessung der Sekion 4 war. Dies gilt auch für die DBS-Frage 130. Ggf. wird die Steuerungsgruppe diesen Bereich zukünftig noch einmal prüfen, falls die DBS weitere Anmerkungen, die für einen Erhalt sprechen, erreichen.

Zu DBS-Frage 143 (Zugang Pflicht, konventionell): Die Steuerungsgruppe beschließt, in der Erläuterung den Klammerzusatz „(einschließlich Pflichtentschädigung)“ zu streichen.

Zu DBS-Frage 152 (Erwerbung, davon Entschädigung für Pflichtexemplare): Die Erläuterung zu dieser Frage wird ab BJ 2019 so formuliert: „Hier sind alle Ausgaben zu zählen, die als Entschädigungsleistungen für Pflichtexemplare gezählt werden.“

Zu DBS-Fragen 167 bis 170 (Entleihungen): Die vorgenommenen Änderungen waren Wunsch der AG Leistungsmessung und werden entsprechend von der Steuerungsgruppe nicht in Frage gestellt. Grundsätzlich sollen bibliothekspolitisch verwendbare Zahlen dargestellt werden.

Zu 178.1 (Aufrufe von E-Learning-Angeboten der Bibliothek): Das Steuerungsgremium hält fest, dass hier nur die E-Learning-Angebote gezählt werden sollen, die unter der Beteiligung der Bibliothek betrieben werden.

Zu 179 (Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen und Discovery Systemen): Das Steuerungsgremium stellt fest, dass sich je nach verwendeter Technologie unterschiedliche Zahlen ergeben, auch bei jeder Oberflächenänderung. Daher sind hier Anwendungen von Filtern und Navigatoren als Suchanfragen zu zählen.

Die Steuerungsgruppe legt fest, dass ein Katalog einen Bestandsnachweis der Bibliothek im Sinne der Fragegruppen 2 bis 11 der DBS darstellt. Ein Discovery-System bietet Nachweise zu Dokumenten, die nicht unbedingt im Bestand sein müssen und ist somit ein bibliothekarisches Rechercheinstrument. In DBS-Frage 179 wird definiert, dass ein

Discovery-System im Sinne der DBS bibliothekarische Suchsysteme sind, die auf Suchmaschinenteknologie beruhen und von den Bibliotheken angeboten werden.

Im Zusammenhang zu den Discovery-Systemen wird überlegt, ob in der BibS zusätzlich ein Sucheinstieg in das Discovery-System angeboten werden soll. Dies wird jedoch abgelehnt, weil meist die Discovery-Systeme und der OPAC unter einer Oberfläche angeboten werden. Jedoch soll der Hinweis auf „OPAC“ umbenannt werden in „Sucheinstieg“.

Zu Fächerstatistik: Hier wird eine Vorab-Information in einem umrahmten Textfeld innerhalb der Word- und PDF-Datei „Fragebogen vorab“ eingefügt: „In der Fächerstatistik sind die Erwerbungsausgaben auszuweisen, die in 149 angegeben sind.“. Diese Information wird ebenfalls in die FAQ aufgenommen. Außerdem sollen die Erläuterungen, die bislang bei jedem einzelnen Fachgebiet aufgeführt sind, zusammengefasst und gleichfalls den Fragen zur Fächerstatistik en bloc vorangestellt werden,

Zur Zählung von digitalen Werken mit Anhängen: Die Kommission für Elektronische Ressourcen empfiehlt, sich an die Begrifflichkeit „bibliographische Einheit“ zu orientieren und die Anhänge somit nicht als eigene Dokumente zu zählen. Die Steuerungsgruppe schließt sich dieser Empfehlung an, soweit die Anhänge nicht mit DOIs (Digital Object Identify) versehen sind. In diesem Fall sollen sie doch gezählt werden können.

#### **d. Ergänzungen zum Fragebogen BJ 2019**

Zu Zählung von Werken für e- Leseplätze nach §52b Urhg.

Zu Zählung von Social Media Angeboten – aus Prot. der 15./16. Sitzung

Die Ergänzung des Fragebogens um die oben genannten Fragen ist zurückgestellt, da die Steuerungsgruppe derzeit keinen Bedarf dazu sieht. Ggf. können diese Werke bei DBS 178.1 „Zugriff auf Repositorium“ mitgezählt werden.

Die Social-Media-Angebote sollen vorerst nicht in eine neue DBS-Frage abgefragt werden. Diese Angabe könnte im BibS-Profil abgefragt werden, z.B. über den Facebook-Zugang.

#### **e. APCs in DBS-Frage 149 ff (Ausgaben)**

Das Steuerungsgremium stellt fest, dass die APCs im Fragebogen korrekt zu den digitalen Dokumenten (Ausgaben) unter DBS-Frage 149 und 151.1 gezählt werden.

In DBS-Frage 149 (Erwerbung) werden die APCs, der Einband und die Pflichtentschädigung eingerechnet, da es sich um die Erwerbungsausgaben insgesamt handelt.

In DBS-Frage 150 (Erwerbung, davon Kauf) gilt: DBS 150 = DBS 149 minus DBS 151.1 minus 152 und minus DBS 153.

Bei DBS-Frage 151 (Erwerbung, davon: Kauf, darunter: Ausgaben für digitale/elektronische Medien) zählen die APCs nicht mit. Dies führt zu Inkonsistenzen zwischen den Berichtsjahren 2018 und 2019, diese nimmt die Steuerungsgruppe jedoch in Kauf.

Die Fragen 150, 151.1, 152 und 153 werden zu einer davon-Frage zu DBS 149. Die Frage 151 ist eine darunter-Frage zu DBS 150, DBS 152.1 ist eine darunter-Frage zu 152.

Die Daten werden also nach diesem Muster erhoben:

149 Erwerbung gesamt inkl. APC, Einbd und Pflicht  
150 davon Kauf ohne 151.1., 152 und 153  
151 darunter Kauf elektronisch  
151.1 davon APC  
152 davon Pflicht  
152.1 darunter Pflicht elektronisch

153 davon Einband

#### **f. Open Access in den DBS-Fragen 110 ff (Bestand)**

Hier sollen alle Open-Access-Publikationen eingerechnet werden, die für die Bibliotheken einen Erfassungsaufwand bedeuten. Open Access-Publikationen, die z.B. automatisch durch einen Discovery-Index eingespielt werden, werden hier nicht erfasst. Diese Ausgliederung ist von der Steuerungsgruppe bewusst gewählt worden. Die Aufwände für gehostete Publikationen sollten im Blick bleiben für zukünftige Entscheidungen. Evtl. muss die Frage 110 zukünftig weiter aufgespalten werden.

#### **5. Bericht der Mitglieder**

Herr Sbrzesny berichtet, dass im GBV bereits eine Überarbeitung des DBS-Standard-Reports für das Erwerbungs-System PICA-LBS initiiert wurde. Dabei werden die entfallenden DBS-Fragen mit besonderer Kennzeichnung für interne Zwecke (z.B. Summenbildung für Bestandszahlen) weitergeführt.

#### **6. Verschiedenes**

Derzeit wird kein Bedarf an einer Debatte über eine Geschäftsordnung gesehen.

#### **7. Termin für die nächste Sitzung**

Frau Foltin spricht sich für einen frühen Termin in 2019 aus, damit Änderungen frühzeitig umgesetzt werden können. Das Gremium beschließt, die nächste Sitzung auf den 10. April 2019 festzulegen.